

6. Artikel: Ostsee-Anzeiger am 1. November 2008

Auftakt am 1. Mai mit 15 000 Tulpen

Der Usedomer Botanische Garten in Mellenthin ist für seine erste Saison gewappnet

Mellenthin – Für Christian Klein, dem Betreiber des künftigen Usedomer Botanischen Gartens in Mellenthin, könnte es schon fast losgehen mit dem Besucherstrom auf seinem sechs Hektar umfassenden Gelände an der Bundesstraße 110 in Richtung Usedom. „Wir sind so gut wie fertig“, informierte er bei einem kleinen Rundgang. Die Teichanlage mit Liegewiese war das letzte Objekt, das noch der Fertigstellung bedurfte. Doch nun fließt auch dort das Wasser durch die Gräben und Teiche. „Ein Fischreier hat das Areal bereits in Augenschein genommen in Erwartung schmackhaften Teichbesatzes“, meinte Klein nicht sehr erfreut. Eigentlich wolle er dort nämlich interessante Fische schwimmen lassen. Aber das scheint schwierig zu werden, fügte er hinzu. Doch der Jungunternehmer wird sich damit nicht unterkriegen lassen. Bisher habe er für seine aus Südafrika mitgebrachten Ideen immer eine Lösung gefunden.

Das Schwierigste sei bisher ohnehin der Genehmigungsvorgang gewesen, da sich der



Christian Klein erklärt Heinz-Martin Eggebrecht und Elisabeth Eggebrecht sein Projekt. Im Hintergrund Arno Volkwart, Bürgermeister der Gemeinde Rankwitz. Foto: Bengs

größte Teil des Botanischen Gartens im Außenbereich befindet, sagte Klein. Das bereite ihm beispielsweise große Probleme bei der Absicherung mit

Toiletten und anderen Dienstleistungsgebäuden. Doch nun kann ihn nichts mehr abhalten, am 1. Mai kommenden Jahres seinen Garten mit 14 spe-

ziellen Bereichen, vom Frühblüher über Gartenteichen und Sträucheranlagen bis zu den Herbstblühern in Betrieb zu nehmen. 15 000 Tulpen sol-

len dabei für einen wirkungsvollen Auftakt sorgen, freuen sich Christian Klein und seine beiden Mitarbeiter schon heute. Wenn an dieser Stelle schon von Zahlen die Rede ist, so sei gesagt, daß für die Anlage bisher 600 Tonnen Steine aus der Region verbaut wurden. Die Weglänge durch den Garten beträgt zirka vier Kilometer und für die Beetabgrenzung wurden neun Kilometer Betonsteine verlegt. Insgesamt wurden rund 45 000 ausdauernde und winterharte Gewächse gepflanzt sowie 60 Weinstöcke und 600 große Rosen. Damit sich die Besucher auf ihrem Rundgang auch ausruhen und die Pflanzen ausgiebig betrachten können, werden 80 Bänke und etwa 20 Pavillons aufgestellt.

Wie Christian Klein informierte, sollen alle Pflanzen zweisprachige Schilder, auf Deutsch und Polnisch, sowie eine bildliche Darstellung erhalten. Die Bewohner und Gäste der nur zwölf Kilometer entfernten polnischen Stadt Swinemünde sind für Klein ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg.

J. Bengs